

# Ein Fest für die ganze Gemeinde Die neue Isarbrücke wird eröffnet

## Neue Isar-Brücke führt Mammings historischen Weg weiter

Einweihung der neuen Isarbrücke wird mit Brückenfest für die Mamminger Bevölkerung gefeiert



Das Büro Frische Ingenieure aus Deggendorf wurde 2007 vom Landkreis mit einem Sanierungsvorschlag der alten Brücke betraut.



Im April 2011 erfolgte die Montage der Spannbetonfertigteile und die Herstellung der Ortbetonplatte.



Immer wieder musste die alte Brücke dem Hochwasser standhalten, so wie 2005.



Im Oktober und November 2010 waren die Widerlager und die Pfeilergründung geschafft.

Nachdem morgen Mittwoch die offizielle Verkehrsfreigabe und die Segnung der neuen Mamminger Isarbrücke erfolgt, gehört sie am Abend ab 18 Uhr der Mamminger Bürgerschaft, um dieses Jahrhundertwerk gebührend zu feiern.

Die neu geschaffene Verbindung über den Fluss wird zur Feiermeile mit Feuerzauber und Feuershow, die im eintausendsten Jubiläumsjahr der Gemeinde bleibende Erinnerungen an dieses einmalige Erlebnis beschern sollen.

Brücken für die Ewigkeit zu bauen, ist schon seit Langem das Bestreben der Architekten, Ingenieure und Statiker. Als am 22. Dezember 1954 die heutige „alte“ Isarbrücke ebenfalls an einem Mittwoch, aber bei klirrender Kälte und orkanhaftem Sturm eingeweiht wurde, dachte man, jetzt habe man nach der behelfsmäßigen Überbrückung über die Isar ein „technisches Wunderwerk“ und ein „Jahrhundertwerk“ geschaffen. Obwohl sie damals finanziell gesehen „das größte Sorgenkind“ der Gemeinde Mamming war, waren der Hauptinitiator Bürgermeister Paul Heckner (1948-1962) und seine Mitstreiter mächtig stolz auf dieses großartige Projekt. Endlich vorbei war die Zeit der hölzernen provisorischen Überquerungsmöglichkeit über den Fluss, die die beiden Gemeindeteile Mamming und Mammingerschwaigen verband. Aufgrund der Sprengung der 1900 in massiver Eisenkonstruktion erbauten Brücke in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges, war eine Zeitlang die Isar nur per Fähre zu überqueren. Dies ging bis 1946 so, bis man sich entschloss, das besagte Provisorium zu errichten. Diese hölzerne Brücke genügte jedoch nur eine begrenzte Zeit dem ständig wachsenden Verkehrsaufkommen und so wurde es zwingend notwendig, eine neue Brücke zu bauen. Um

die Kosten in Höhe von insgesamt 350.000 DM stemmen zu können, mussten die Steuersätze bis auf die Höchstgrenze angehoben werden. Der damalige Landrat Dr. Hastreiter lobte die Anstrengungen, die von den Verantwortlichen der Gemeinde Mamming und der gesamten Bürgerschaft unternommen wurden, mit folgendem Satz: „Die neue Brücke ist ein leuchtendes Beispiel von selbstloser Gemeinschaftsgesinnung.“ Gleichzeitig übte er Kritik an der Gesetzgebung, dass man einer kleinen Landgemeinde, die zufällig an einem öffentlichen Fluss liegt, die hohen Kosten eines Brückenbaues aufbürde. Durchschnittlich hatten 30 Mann an dem Bauwerk, das an die im Brückenbau erfahrene Firma Mur & Pitroff München vergeben wurde, gearbeitet und dafür insgesamt 30.000 Arbeitsstunden aufgewendet. Man sah es als Zeichen der guten Bauleitung, dass bei der nicht ungefährlichen Arbeit kein einziger Unfall vorkam.

Drei Arbeiter seien zwar vom Gerüst ins Wasser gestürzt, konnten sich aber selbst retten, so steht es in der Gemeindechronik.

Weil sprichwörtlich an Gottes Segen alles gelegen ist, erbat Pfarrer Heinrich Kaiser diesen auch damals für das neu geschaffene Brückenwerk, das endlich wieder verband, was zusammengehörte – nämlich Mamming und Mammingerschwaige. Um hierzu noch einige Details zu nennen: Bei der Brücke Baujahr 1954 handelt es sich um eine siebenfedrige, durchlaufende Stahlbetonbrücke mit einer Gesamtstützweite von 104,80 Metern. Sie war auf eine einspurige Belastung mit 30 Tonnen ausgerichtet. Die Fahrbahnbreite betrug sechs Meter.

Zum 1. Januar 1962 wurde die Straße von Mamming nach Mammingerschwaigen zur Kreisstraße aufgestuft. Die Isarbrücke ist also seither in der Baulast des Landkreises. Bereits kurz nach deren Herstellung wurden Sohleneintiefungen im

Bauwerksbereich festgestellt, sodass 1969 bis 1971 Gründungsverstärkungen vorgenommen werden mussten. 1988 nahm der Landkreis

mit einem Kostenaufwand von über ein Million DM eine Brückensanierung vor, wobei für die Gemeinde Mamming eine Kapfenverbreiterung zur Aufnahme eines Geh- und Radweges vorgenommen wurde.

„Unsere Brücken sind unser Schicksal“, diese sehr treffende Schlagzeile, die seinerzeit Bürgermeister Paul Heckner bei der Brücken-Einweihung sagte und im Dingolfer-Anzeiger als Überschrift stand, hat auch heute noch Gültigkeit, wenn man die Entstehungsgeschichte der neuen Isarbrücke 2011 von ihrer Planung bis zur Fertigstellung verfolgt. Nachdem durch Untersuchungen festgestellt wurde, dass die Mamminger Isarbrücke nach einer Lebensdauer von über einem halben Jahrhundert nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen genügt, plante der Landkreis Dingolfing-Landau aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen eine Sanierung und Erhaltung der bestehenden Brücke als sparsamste Lösung. Damit verbunden wäre jedoch eine Vollsperrung von ungefähr einem Jahr gewesen. Bei Bekanntwerden dieser drohenden zwölfmonatigen Sperre der Isarbrücke war die Besorgnis und Betroffenheit der Bevölkerung sehr groß. „Man war sich plötzlich wieder bewusst und spürte, welche ‚schicksalshafte‘ Bedeutung und Schlüsselrolle die Isarbrücke als Verkehrsader für unser tägliches, wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben hat“, so Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl. Eine Vollsperrung der Isarbrücke hätte für die gesamte Gemeinde Mamming zeitmäßig und finanziell erhebliche Nachteile gebracht. Der Wunsch nach einer verträglicheren Lösung wurde schnell laut und an die politischen Gremien Kreistag und Gemeinderat herangetragen.

(Fortsetzung nächste Seite)

## Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine Brücke steht für die Symbole „Zusammenführen, Zusammenwachsen, Zusammenhalten“.

Ich wünsche mir, dass auch künftig durch diese neue Isarbrücke der schon bisher sehr gute Zusammenhalt aller Ortsteile der Gemeinde Mamming gestärkt wird. Nutzen wir unsere neue Isarbrücke zu einem harmonischen Miteinander in unserer Gemeinde. Freuen wir uns gemeinsam über das gelungene „Jahrhundertwerk“.

Dem Gemeinderat Mamming gilt für diese finanziell mutige und weitsichtige Entscheidung mein großer Dank. Ein herzliches „Ver-

gelt's Gott“ gilt auch Landrat Heinrich Trapp und den Mitgliedern des Kreistages Dingolfing-Landau für diese sehr bürger- und wirtschaftsfreundliche Lösung.

Viel Lob und Dank gebührt der Tiefbauabteilung des Landratsamtes des Landkreises Dingolfing-Landau, den Planern und den am Bau beteiligten Firmen für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde danke ich sehr herzlich für die Geduld und das große Verständnis für die Behinderungen während der Bauphase.

Georg Eberl  
Erster Bürgermeister und stellvertretender Landrat



1954 gaben Bürgermeister Paul Heckner und Landrat Dr. Josef Hastreiter die Brücke für den Verkehr frei.



Bei Kälte und Sturm segnete Pfarrer Heinrich Kaiser seinerzeit die 1954 erbaute Brücke.

# Ein Fest für die ganze Gemeinde Die neue Isarbrücke wird eröffnet

## Neue Isar-Brücke führt Mammings historischen Weg weiter

Fortsetzung von vorheriger Seite

Nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen seitens des Landkreises und Gemeinde kam man überein, eine neue Isarbrücke neben der alten Brücke zu bauen. Die dafür anfallenden Mehrkosten hat man sich geteilt, wobei auf die Gemeinde ein Anteil von 200.000 Euro fällt.

Die neue Brücke hat eine Fahrbahnbreite von sieben Metern, eine Gehwegbreite von 2,50 Metern und eine Gesamtbreite zwischen den Geländern von 12,25 Metern. Am 14. September 2010 erfolgte durch Landrat Heinrich Trapp und dessen Stellvertreter Bürgermeister Georg Eberl der symbolische Spatenstich. Die Bauarbeiten verliefen reibungslos und zügig, so dass am 20. Juli die neue Isarbrücke ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Die Kosten für die neue Brücke belaufen sich auf 3.370.000 Euro. Diese werden wie folgt finanziert: 1.230.000 Euro aus dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG), 300.000 Euro aus dem Finanzausgleich, 285.000 Euro durch die Gemeinde Mammung und 1.555.000 Euro aus Eigenmitteln des Landkreises.

Morgen Mittwoch findet um 10 Uhr die Verkehrsfreigabe für die neu gebaute Isarbrücke Mammung im Zuge der Kreisstraße DGF 11 mit einem musikalischen Rahmenprogramm, Grußworten des Landrates Heinrich Trapp, des Ersten Bürgermeisters und stellvertretenden Landrats Georg Eberl, dem Planer Prof. Dr.-Ing. Thomas Fritsche, sowie der Segnung der neuen Brücke durch Pfarrer Pater Joseph Sant-

happan msf der Katholischen Pfarrei Mammung und Pfarrerin Susanne Kim von der Evangelischen Pfarrgemeinde Dingolfing statt. Die Bevölkerung ist dazu willkommen.

Da die Fertigstellung des neuen Bauwerkes ein einmaliges und großartiges Ereignis besonders für die Mamminger Bürgerschaft bedeutet, hat Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl sowie der gesamte Gemeinderat nach der offiziellen Verkehrsfreigabe die neue Brücke ab 18 Uhr zur Feiermeile für die Mamminger und Mammingerinnen erklärt. Es wird nach bayerischem Brauch mit Leberkäse und Brezen gefeiert – kostenlos versteht sich.

Auch die Getränke gibt es zu Preisen wie anno dazumal. Ein Highlight im wahrsten Sinne des

Wortes ist nach Einbruch der Dunkelheit das Feuerspektakel mit der 1000-Jahr-Feier-Organisatorin Daniela Lochner alias Spinnentöter. Eine Feuershow und ein Feuerzauber soll die sprühende und loderende Begeisterung für dieses Jahrhundertbauwerk zum Ausdruck bringen. Mit einer Brückenillumination mit Fontänen und Bengalfeuern auf der alten Brücke wird man sich von dieser verabschieden. Sie hat nach 57 Jahren ausgedient und wird im August abgerissen.

Dieses Brückenfest wird rein aus Spenden finanziert und belastet das Gemeindefiskus nicht. Doch wie heißt es so schön: „Man soll die Feste feiern wie sie fallen“ – und Mammung hat heuer im 1000-jährigen Jubiläumsviel zu feiern.

Evi Lichtinger



Von einem Boot aus wurden Echolotmessungen durchgeführt, um eine Bauzustandsanalyse der alten Brücke zu erstellen.

### Grußwort des Landrats

Brücken sind besondere Bauwerke. Man baut sie für Generationen und, wenn alles gut geht, für hundert und mehr Jahre. Unsere neue Isarbrücke hat das Zeug, ein „Jahrhundertbauwerk“ zu werden. Sie braucht nicht Hochwasser und Eisstöße zu fürchten wie ihre Vorgänger bis zum 19. Jahrhundert, sie kann mehr als das Zehnfache an Belastung tragen als ihre Vorgängerin, aber sie ist nicht davor gefeit, durch menschliche Dummheit und Fanatismus – wie 1945 von den Nazis – zerstört zu werden.

Ich freue mich, dass der Landkreis Dingolfing-Landau als Bauherr zusammen mit der Gemeinde Mammung die neue Isarbrücke am 20. Juli dem Verkehr übergeben kann. Damit ist für viele Jahrzehnte eine trag- und leistungsfähige Verbindung zwischen den beiden Hauptorten der Gemeinde Mammung sichergestellt. Besonders freue ich mich darüber, dass die Bauzeit mit gut zehn Monaten für eine Brücke dieser Größenordnung rekordverdächtig kurz war.

Der Neubau der Mamminger Isarbrücke war noch vor drei Jahren kein Thema. Man glaubte die Lebensdauer der alten Brücke mit einer Sanierung noch ein paar Jahrzehnte strecken zu können.

Weil sich aber der Schwerverkehr nicht an die Tonnagebeschränkung hielt und selbst 40-Tonner über die alte Brücke

donnerten, ging es dem Bauwerk aus der Nachkriegszeit immer stärker an die Substanz.

Der Landkreis hat für den Neubau der Isarbrücke rund 1,5 Millionen Euro aufgewendet. Aus den Steuermitteln des Bundes sowie des Freistaats hat die Staatsregierung etwa die gleiche Summe als Zuschuss zugewiesen. Schließlich hat auch die Gemeinde Mammung zu den Kosten für den angehängten Geh- und Radweg sowie für die geänderte Brückenlage fast 300.000 Euro beigetragen und so ihre Verantwortung für die örtliche Wirtschaft bewiesen.

Allen Anliegern, die während des Neubaus Behinderungen und Umwege in Kauf nehmen mussten, möchte ich herzlich für das Verständnis und die Geduld danken. Danken darf ich auch den Kreisgremien sowie der Gemeinde Mammung, stellvertretend Bürgermeister Georg Eberl für das ständige Engagement bis zur Fertigstellung der neuen Brücke.

Den beteiligten Unternehmen und Planern sage ich ebenfalls Dank für die zügige und saubere Bauausführung. Allen Nutzern der Brücke wünsche ich eine unfallfreie Fahrt, der Brücke eine lange Lebensdauer zum Nutzen und Segen aller Menschen, die sie passieren.

Heinrich Trapp  
Landrat

		<b>Fritsche Ingenieure GbR</b> Ingenieurbüro für Bauwesen Prof. Dr. Thomas Fritsche Dipl.-Ing. Lothar Fritsche
<b>Komplettplanung der Isarbrücke Mammung</b>		
<b>Brücken- und Ingenieurbau</b> Instandsetzungen Hochbau Tiefbau	<b>Objektplanung</b> Tragwerksplanung Standsicherheitsprüfung Sachverständigengutachten	Westlicher Stadtgraben 30 b 94469 Deggendorf Telefon 0991 / 37 21 27-0 www.fritsche-ingenieure.de info@fritsche-ingenieure.de
<b>Massivbau, Stahl- / Stahlverbundbau und Holzbau</b>		

Wir haben die Erneuerung der Abwasserdruckleitung geplant und überwacht.

**Stelzenberger + Scholz**  
Beratende Ingenieure

Wasserversorgung · Abwasserbeseitigung  
Kanalsanierung · Straßenbau  
Vermessung · Geoinformationssysteme  
Fernwärmeversorgung

Sarchingener Feld 1 93092 Barbing  
Telefon: (09401) 52 84-0 E-Mail: info@s2bi.de  
Fax: (09401) 52 84-28 Internet: www.s2bi.de

**CPH** claim- und projektmanagement hahne

Funktion/Leistung:  
**Bauberleitung und Bauüberwachung**

Ingenieurbüro für Baumanagement  
Dipl.-Ing. Claus-Peter Hahne - Dipl.-Ing (FH) Florian Hahne  
Beratende Ingenieure - Neuburger Str. 48 - D 94032 Passau -  
Tel. +49 851/851717-18 - info@cphahne.de - www.cphahne.de

**Wir  
gratulieren  
der  
Gemeinde  
Mammung  
zur  
Fertig-  
stellung  
der neuen  
Isarbrücke!**

**Die neue Isarbrücke ist fertiggestellt!**

**Wir haben allen Grund zur Freude und wollen den Tag der Eröffnung feierlich begehen.**

Nach der Einweihung am Mittwoch, 20. Juli, ab 10 Uhr lädt die Gemeinde Mammung die Bürgerschaft **ab 18 Uhr** zu einem **Brückenfest** ein.

Lassen Sie uns zusammen die neue Brücke mit einem Feuerspektakel begrüßen und die alte Brücke mit bengalischer Beleuchtung verabschieden.

Es gibt kostenlos Leberkäse und Brezen. Die Getränke (außer Wein) werden zu einem Euro angeboten.

**Georg Eberl**, 1. Bürgermeister und stellv. Landrat im Namen des Gemeinderates Mammung

**Die Firma Wadle führte die Spülbohrung aus!**




Wadle Bauunternehmung GmbH  
 Oskar-von-Miller-Straße 8  
 84051 Altheim/Landshut  
 Telefon +49 (0) 8703/9398 0  
 Telefax +49 (0) 8703/9398-5230  
 Email: wadle.altheim@wadle.de





**Wadle Bauunternehmung GmbH** Bohrtechnik